



# **Bundesversammlung** **2014** des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes e.V.

---

## **Protokoll**

---

**Ort:** Mercure Hotel **HAGEN**  
Wasserloses Tal 4  
58093 Hagen

**Termin:** 10. Mai 2014

9:10 – 13:20 Uhr

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung und Begrüßung
  2. Gedenken
  3. Feststellung der Stimmrechte
  4. Ehrungen
  5. Jahresberichte
    - 5.1. Bericht des Präsidenten
    - 5.2. Bericht der Vizepräsidenten
    - 5.3. Bericht des Bundesschatzmeisters
    - 5.4. Bericht der DKB-Sportdirektorin
    - 5.5. Bericht des Bundesjugendwartes
    - 5.6. Bericht des Medienreferenten
    - 5.7. Bericht des Marketingreferenten
    - 5.8. Bericht des Bundeslehrwartes
    - 5.9. Bericht der Rechnungsprüfer
  6. Aussprache zu den Berichten
  7. Genehmigung der Jahresrechnung
  8. Entlastung des Präsidiums
  9. Wahl der Mitglieder des Ehrenrates (Ergänzungswahl)
  10. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2015
  11. Genehmigung des Haushaltsplans 2014
  12. Satzungsändernde Anträge
  13. Ordnungsändernde Anträge
  14. Sonstige Anträge
  15. Bevollmächtigung GF-Präsidium zur Abgabe Erklärungen VR
  16. Verschiedenes

## **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

D. PRENZEL begrüßt alle Delegierten und Gäste zur diesjährigen DKB-Bundesversammlung in Hagen herzlichst. Die Einladung mit der Tagungsordnung und den dazugehörigen Jahresberichten sowie Anträgen ist allen satzungsgemäß und fristgerecht zugegangen, Einwände und Ergänzungen gibt es nicht.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Die Protokollführung erfolgt durch S. Eggebrecht. Der gleichzeitigen Aufzeichnung mit einem Aufnahmegerät stimmen die Versammlungsteilnehmer zu.

Entschuldigt sind die DKB-Ehrenmitglieder F. Anderlik und E. Wilbertz. Mit den besten Wünschen hofft D. PRENZEL auf eine persönliche Teilnahme Beider wieder im kommenden Jahr. Die Einladungen des DKB mussten leider A. Hörmann (DOSB-Präsident) und W. Schneeloch (LSB NRW-Präsident) absagen. Stellvertretend begrüßt er den Vizepräsidenten Finanzen Stefan Klett des LSB NRW. Erfreulich begrüßt er auch den wieder genesenen Dieter Kuke (DKB-Ehrenmitglied), sowie Frau Hannelore Friedrich (DKB GmbH) als DKB-Sponsoringpoolpartnerin und internationale Verbandsvertreter, den NBC-Präsidenten Siegfried Schweikardt und von der NBS (mit Dieter Kuke auch als Präsident) den Rechnungsführer Erich Schröder. Gleichfalls richtet er seine Begrüßungsworte an die anwesenden Funktionsträger des DKB (Ehrenratsvorsitzender H.-W. Wolf, Ehrenratsmitglieder P. Erning und W. Geisler, Vorsitzende Rechtsorgane G. Pinkvoß und A. Merkel, Mitglieder der Rechtsorgane F. Schumacher, R. Hessling und D. Steinmann) sowie an die neu gewählten Landespräsidenten bzw.-vorsitzenden (Hamburg-Rolf Heitgres, Rh.-Pfalz-Günter Geibel und Sachsen-Anhalt-Wolfram Beck).

Für die mit Begeisterung aufgenommene Vorabendveranstaltung des gastgebenden Westdeutschen Kegel- u. Bowlingverbandes e.V. bedankt sich D. PRENZEL beim Vorsitzenden Wilfried Rickert mit seinem Rechnungsführer E. Schröder für die gelungene Veranstaltung und überreicht im Namen des DKB-Präsidiums den bekannten Berliner „Buddy-Bären“ als Erinnerungsgabe.

## TOP 2 Gedenken

Stellvertretend für alle, die sich um den Kegel- und Bowlingsport verdient gemacht haben, benennt D. PRENZEL, mit Ihrem Wirken für den DKB, im Besonderen die Verstorbenen Inge Trümper (79), Oskar Schulmeyer (78), Stefan Peil (53), Simon Stengel (84) und Fritz Blum (80). Alle Delegierten und Gäste gedenken den Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

*Vor dem nächsten TOP bittet er den Vizepräsidenten Finanzen des LSB NRW Stefan Klett, seine Grußworte an die Bundesversammlung zu richten. Mit seinem Selbstverständnis persönlich als Vertreter des LSB vor Ort zu sein, geht er in seiner Ansprache auf die Attraktivität von Kegeln und Bowling, definiert durch viel Spaß und einer der wenigen Lifetime-Sportarten, das erfolgreiche Sportleben auf NRW-Ebene („Sportland NRW“) in den unterschiedlichsten Disziplinen und die Anpassung der Verbandsarbeit am demografischem Wandel ein. Mit den besten Wünschen für den Verband „Einiges ins Rollen zu bringen“ wünscht er für die heutige Bundesversammlung einen guten Verlauf.*

## TOP 3 Feststellung der Stimmrechte

In Bezug auf die im DKB-Heft Jahresberichte 2013 ausgewiesenen Stimmrechte für den LFV Bayern mit „0“, verweist D. PRENZEL auf die dem DKB-Präsidium bekannte Neustrukturierung der Geschäftsstelle und die damit verbundenen Schwierigkeiten für eine Einhaltung der Mitgliedsbestandsmeldung per 28.02.2014. Zukünftig erwartet er die Einhaltung des für alle LFV verbindlichen Meldetermins bis 28.02..

Die aktuellen Mitgliedszahlen per 01.01.2014, mit dem LFV BY, und die aktuelle Stimmrechteverteilung liegen heute allen vor. Die Mandatsprüfungskommission mit

Gerd Pinkvoß - Aufsichtsvorsitzender  
Armin Merkel  
Simone Eggebrecht

hat die Stimmrechte überprüft. A. MERKEL bestätigt, dass

### 85 Stimmrechte

ordnungsgemäß festgestellt wurden. Für heutige Abstimmungen ergeben sich eine

<i>einfache Mehrheit</i>	mit 43 Stimmen
<i>2 / 3 Mehrheit</i>	mit 57 Stimmen.

## TOP 4 Ehrungen

D. PRENZEL informiert, dass von den Mitgliedern und Organen keine Ehrungen für den heutigen Tag eingereicht wurden bzw. vorgesehen sind.

## TOP 5 Jahresberichte

### TOP 5.1 Bericht des Präsidenten

Ergänzend zu seinen schriftlichen Ausführungen und mit dem Zitat:

*Laufe nicht der Vergangenheit nach, verliere Dich nicht in der Zukunft.*

*Die Vergangenheit ist nicht mehr, die Zukunft ist noch nicht gegeben.*

*Dieser Augenblick ist die einzige Zeit, die es gibt.* legt D. PRENZEL allen Delegierten die Wichtigkeit zu Überlegungen und Entscheidungen einer Reorganisation des DKB und die Erarbeitung eines Zukunftskonzepts 2020 nahe. Mit den Schwierigkeiten der derzeitigen Verbandsarbeit im Ehrenamt, der Verbandsarbeit bis in die untersten Strukturen und dem Umgang mit Respekt untereinander appelliert er an ein Umdenken und einen gemeinsam getragenen Weg zum Ziel. Eines dieser bleibt für ihn den Rückgang von Mitgliedern zu stoppen und fordert alle Mitglieder des DKB auf, die vom DKB-Präsidium gegebenen Ideen und Impulse aktiv zu unterstützen und für eine praktische Umsetzung Wege zu finden, um diese gemeinsam mit den Vereinen / Clubs zu gehen.

Mit seinem Rückblick 2013 haben für D. PRENZEL auch zukünftig, mit der aktiven Unterstützung von Vertretern Disziplinverbände (DZV) und der Landesfachverbände (LFV), sowie der Vereine / Clubs, die

- Gala des Kegel- u. Bowlingsports
- DKB-4-Bahnen-Turnier (alle 2 Jahre)
- Aktionen im Monat des Kegel- und Bowlingsports (Tag Kegeln 09.09. bis Tag Bowling 10.10.)

einen hohen Stellenwert für die DKB-Wahrnehmung im Innen- u. Außenverhältnis. Mit seinem Verweis auf anstehende DKB-Jubiläen in 2015 (Gründung 130 Jahre - 06.06.1885; Vereinigung mit DKV 25 Jahre – 08.12.1990) wird zeitnah über eine gesonderte Veranstaltung informiert werden. Mit seinem Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung berichtet er, dass zum 31.12.2014 der Ausrüstungsvertrag mit dem gemeinsamen Hauptsponsor Firma Harry Piehl ausläuft. Auf Wunsch der DZV werden diese sich ab dem 01.01.2015 um einen eigenen Ausrüstungspartner bemühen. Mit der Jugend als „unser höchstes Gut“ ist für D. PRENZEL das große Interesse (max. 45 Anmeldungen innerhalb 3 Wochen) gewesen, an den DKB-Jugendferientagen vom 04.-08.08.2014 in Wernigerode teilzunehmen.

Zum Abschluss spricht D. PRENZEL den hauptamtlichen Beschäftigten Nicole Müller und Simone Eggebrecht für Ihre persönliche Bereitschaft, auch über die Arbeitszeit hinaus, und ihren Einsatz seinen persönlichen Dank aus.

#### **TOP 5.2 Bericht der Vizepräsidenten**

U. OLDENBURG ergänzt, dass mit seiner Entschuldigung in seinem Jahresbericht gleichwertig die Bowlerinnen und Bowler eingeschlossen sind. Weitere Ergänzungen zum schriftlichen Jahresbericht gibt es nicht.

P. LÜPKE hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

#### **TOP 5.3 Bericht des Bundesschatzmeisters**

E. LANGE hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

#### **TOP 5.4 Bericht der DKB-Sportdirektorin**

S. EGGBRECHT hat keine Ergänzungen zu ihrem schriftlichen Jahresbericht.

#### **TOP 5.5 Bericht des Bundesjugendwartes**

B. VIEWEG hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

#### **TOP 5.6 Bericht des Medienreferenten**

R. GROßKOPF hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

#### **TOP 5.7 Bericht des Marketingreferenten**

U. VELTRUP hat keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Jahresbericht.

#### **TOP 5.8 Bericht des Bundeslehrwartes**

Im Jahresberichtsheft liegt der Bericht von M. HÄNSEL nicht bei. Über die Übersendung in das Hotel an S. Eggebrecht, da er beruflich verhindert ist, und ein Tag vor der Versammlung ist D. PRENZEL sehr verwundert. Zum zukünftigen Bundeslehrwesen möchte er heute keine weiteren Anmerkungen machen. Spätestens in 06/2014 wird er Näheres wissen und bekannt machen.

#### **TOP 5.9 Bericht der Rechnungsprüfer**

Im Ergebnis der Prüfung der Kasse am 17.03.2014 durch A. Schuster und J. Wirth, verliert J. WIRTH den vorliegenden Kassen- und Rechnungsprüfbericht.

Die Entlastung des DKB-Präsidiums wird beantragt. D. PRENZEL bedankt sich für die geleistete Arbeit.

## **TOP 6     Aussprache zu den Berichten**

### Zu 5.1.

Die Nachfrage von W. RICKERT, ob es neue Erkenntnisse seitens der WNBA zur Aufnahme von Classic und Schere bei den World Games 2017 gibt, kann D. Prenzel nicht bestätigen.

Die Schilderungen zur Wahrnehmung von Kommentaren zu DKB-Veranstaltungen bestätigt D. Prenzel als allgemeine persönliche Einschätzung; verstärkt auch durch zunehmende Reibungspunkte ist er über die Wertung und den Umgang miteinander durch einzelne Mitglieder im Nachgang zu Entscheidungen des DKB-Präsidiums enttäuscht.

### Zu 5.2.

T. BERK bemerkt korrigierend, dass auf der WNBA-Konferenz in Schlammersdorf, im Ergebnis des Antrages von Slowenien, zugestimmt wurde, dass eine Kommission gebildet wird, die eine Eingliederung der Sektionen in die WNBA prüfen soll. Es gab keine Entscheidung zu einer Eingliederung. Gleichfalls möchte T. BERK aus Sicht des DKBC betonen, dass es keinen Streit zu 120 bzw. 100/200-Wurf gibt. Der DKBC hat ein funktionierendes Ligenkonstrukt mit dem Angebot beider Wurfssysteme. Mit dem Wissen verschiedener Ansichten aus dem Medium Internet, vertritt U. OLDENBURG die Auffassung, dass das Potential für weitere Gesprächsbereitschaft aufrechterhalten bleiben soll. Auch ohne Internet kann J. ENGEL einen „Streitfall-L. Hausmann“ bestätigen, der für J. FRANKE durch eine Stellungnahme des DKBC gelöst ist. R. APPEL verweist darauf, dass im Jugendbereich (nur 120-Wurf) nicht beide Wurfssysteme durch den DKBC angeboten werden.

### Zu 5.3.

Die Anfrage von R. HESSLING, warum gegenüber Planansatz für A-Trainerausbildung die Kosten um das 3-fache angestiegen sind, begründet E. LANGE, dass eine Verteilung der Kosten über gesamten Ausbildungszeitraum (3 Jahre) nicht, wie Planansätze, möglich war und somit diese „nur“ in 2012 und 2013 gebucht werden konnten. Also lediglich eine Verschiebung.

### Zu 5.6.

Zum Hinweis von W. RICKERT, dass Videotexte z.B. des WDR nicht erwähnt sind, begründet R. GROßKOPF, dass die Videotextpflege eigentlich bundesweit bei Verantwortung der Landesfachverbände liegt. Allein die Pflege der Ergebnisse im Videotext beim ORB liegt in seinem Bereich.

Weitere Anfragen zu den vorliegenden Jahresberichten erfolgen nicht.

## **TOP 7     Genehmigung der Jahresrechnung**

D. PRENZEL bittet um die Abstimmung:

**Ergebnis:** Die Jahresrechnung 2013 wird einstimmig genehmigt.

## **TOP 8     Entlastung des Präsidiums**

D. Prenzel richtet seine Bitte an das DKB-Ehrenmitglied D. KUKE, die Entlastung des DKB-Präsidiums vorzunehmen. Mit seinen persönlichen Erfahrungen als DKB-Präsidiumsmitglied, einerseits eine Meinung auch in einem kleinen Gremium zu finden und andererseits eine persönliche Niederlage bei Abstimmungen mit dem nötigen Ehrgefühl hinzunehmen, bittet er um die Entlastung des DKB-Präsidiums.

**Ergebnis:** Das DKB-Präsidium wird einstimmig entlastet.

D. PRENZEL bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

*Pause 11:30 – 12:00 Uhr*

## **TOP 9     Wahl Mitglieder des Ehrenrates (Ergänzungswahlen)**

Da es z.Zt. drei gewählte Ehrenratsmitglieder gibt und bis zu fünf Mitglieder möglich sind, bittet D. PRENZEL um Vorschläge. J. KETELHAKE schlägt

Jürgen WEIGANG

vor, der seine Bereitschaft erklärt. J. WEIGANG stellt sich kurz mit biographischen Stationen im persönlichen und beruflichen Leben vor.

**Ergebnis:** J. WEIGANG wird einstimmig als Mitglied des DKB-Ehrenrates gewählt.

## **TOP 10 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2015**

D. PRENZEL teilt mit, dass der jährliche DKB-Mitgliedsbeitrag (1,80 € je Erwachsene / pro Jahr und 0,50 € je Jugendlicher / pro Jahr) für 2015 unverändert bleibt.

## **TOP 11 Genehmigung des Haushaltsplans 2014**

Die Anfrage von R. HESSLING, warum es eine Schieflage des Verhältnisses weniger Ausgaben Mitgliedergewinnung und höhere Ausgaben für Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit gibt, beantwortet E. LANGE. Die Erhöhung der Planansätze für Öffentlichkeitsarbeit resultiert daraus, dass die Nutzung neuer Medien (u.a. facebook) vorangebracht werden soll. Mit der neuen Gestaltung des Vertrages mit U. Veltrup, kommt es auch parallel in den Planansätzen für Mitgliederwerbung (Reduzierung) zu einer Umgestaltung. Auf die Nachfrage von M. PETZEL, was der DKB z.B. mit facebook bewegen möchte, sieht U. VELTRUP die Aufgabe des DKB, den Kegel- und Bowlingsport in seiner Gesamtheit zu präsentieren; Möglichkeiten von bewegten und bewegenden Bildern (Kurzfilm, TV-Plattform) zu nutzen, um informativ über unsere Sportarten mit zeitgemäßen Medien junge Leute zu erreichen.

Das von R. HESSLING angesprochene Missverhältnis (Einnahmen/Ausgaben) im Bereich Sponsoring kann U. VELTRUP, mit einem nicht optimal bisherigen Verlauf (directLine-keine Provisionen für Abschlüsse; neue Sponsoringpartner schwierig), bestätigen. In den Ausgaben für Sponsoring (-gewinnung) ist auch ein maßgeblicher Std.-aufwand für Schlichtungen zur Vertragseinholung durch Disziplinverbände mit Sport Piehl.

<b>Abstimmung:</b> Der Haushaltsplan 2014 wird einstimmig angenommen.
---

## **TOP 12 Satzungsändernde Anträge**

### **Antrag Nr. 1 Änderung in der DKB-Satzung (Antrag DKB)**

E. LANGE erläutert die Erfordernisse und Verpflichtungen der Änderungen. Nach der Maßgabe, dass nur über ein Antrag in Gesamtheit abgestimmt werden kann, wird zuerst eine Aussprache zum Punkt Mitgliedschaft im DKB und die Anwendbarkeit dieser Änderungen (Landesfachverbände –LFV-, Einzelmitglieder) gehalten.

#### **6.5.3.3**

Es wird von H. HEINE die Frage aufgeworfen, inwieweit der Landesfachverband als Mitglied des DKB „gezwungen“ werden kann, bei Verstößen eines Einzelmitgliedes über satzungsgemäße Regelungen einzugreifen und gleiches in den Vereinen/Clubs umzusetzen. G. PINKVOß weist auf die Strafregelungen in der DKB-Rechts- u. Verfahrensordnung (RVO) hin, welche einen Verstoß von Einzelmitgliedern, auch u.a. gegen die Grundsätze des DKB, betreffen und geahndet werden. Für M. HOFMANN ist in der RVO von Mitgliedern = LFV (Satzung) die Rede und kann auch nur für diese gelten. W. BECK sieht diese Änderungen für die Mitglieder (LFV) als richtig. Ein LFV kann vom DKB gezwungen werden, ein Mitglied aus seinen „Reihen“ bei einem Verstoß gegen die DKB-Grundsätze auszuschließen. Sollte der LFV sich dem „DKB-Willen“ ohne Gegenargumentation nicht fügen, so unterliegt der LFV als Mitglied des DKB einem Verstoß in grob fahrlässiger Weise. Demzufolge muss dies bis in der untersten Ebene in den Ordnungen hinterlegt sein, was J. FRANKE mit der Verpflichtung der Mitglieder und ihrer Untergliederungen, sich der DKB-Satzung und den Ordnungen zu unterwerfen, bekräftigt und nur so dem LFV sowie DZV eine Handhabe gegeben ist, einen solchen Verstoß zu ahnden.

A. MERKEL stellt klar, dass es hier nicht um die Mitgliedschaft geht, die eindeutig in der DKB-Satzung geregelt ist. Ergänzend fügt R. HESSLING hinzu, dass ein Greifen dieser Regelungen auch auf Einzelmitglieder dann vom DKB klar in einer doppelten Satzungsverankerung zum Ausdruck gebracht werden muss, ansonsten betreffen diese Änderungen nur die DKB-Mitglieder laut DKB-Satzung.

#### **7.3.3. (einschließlich 7.3.3.1 bis 7.3.3.3)**

E. LANGE erläutert die Beweggründe (DKB-Rechtsurteil zur Stimmberechtigung, DZV-Verankerung Spielerpass mit Mitgliedsmarke) und die Entwicklung und mehrheitliche Abstimmung durch DKB-Präsidium, unter Einbindung der Landesfachverbände, zu diesen

Änderungen im Antrag. M. HOFMANN erläutert die ca. 2-jährige dem entgegenstehende Praxis bei Meldungen von Vereinen aus der Sicht des DKBC. Mit dem Hinweis von E. LANGE zu 7.3.3, dass eine Meldung der Zugehörigkeit nach Bahnarten nicht enthalten ist, stellt sich für M. PETZEL die Frage, warum es unterschiedliche Spielberechtigungsmarken gibt? J. FRANKE sieht mit Unterscheidung eine Sanktionierung nicht aktiver Mitglieder, die die DKB-Satzung und Ordnungen nicht hergeben, und nicht zulässig sind. Alle Mitglieder (u.a. ordentliche) haben die gleichen Rechte und Pflichten. Es gibt keine Unterscheidung nach Teilnahme am Spielbetrieb (aktiv und passiv) und keine Beschlüsse hierzu, folglich gibt es nur eine DKB-Mitgliedschaft (Erwachsene und Jugendliche). In der weiteren Aussprache werden Argumente für eine Unterscheidung (z.B. K. WILKE-BB aus Altersgründen keine Teilnahme am aktiven Spielbetrieb) und gegen eine Unterscheidung (z.B. H. HEINE-MV Übereinstimmung Bestandserhebung an LSB; J. KETELHAKE-NI Reglementierung mit weitreichenden Folgen; F. SCHUMACHER-SB keine Notwendigkeit, wenn Meldeehrlichkeit bei Teilnahme am Spielbetrieb) vorgebracht. Aus satzungsrechtlicher Sicht sieht R. HESSLING mit diesen Änderungen (7.3.3.1 – 7.3.3.3) eine Entziehung der finanziellen Basis der DZV und eine Verletzung der „Fürsorgepflicht“ des DKB gegenüber diesen. H.-P. FINK versteht die jetzige „Aufregung“ des DKBC nicht, da es bereits seit 14 Jahren den DKB-Bestandserhebungsbogen mit „nur“ DKB-Mitglieder gibt und hingenommen wird, dass einige LFV grundsätzlich Mitglieder einfach nicht an DKB/DKBC melden.

Mit diesen Argumenten gegen eine Unterscheidung sieht E. LANGE kein Problem für den DKB, sondern eher bei den Disziplinverbänden, welche den DKB-Pass mit Marke als Spielberechtigung in ihren Ordnungen verankert haben.

Die weiteren Punkte des Antrages des DKB werden von E. LANGE erläutert. So auch

#### 12. (einschließlich 12.1.1./12.3./12.6.) und 14.4. und 14.5.

In ihrer Autonomie kann für H.-P. FINK nur die Jugend selbst, durch den Jugendkongress, eine Änderung in Bezeichnung Vizepräsident Jugend und dessen Wahl als solchen bestimmen. Im Ergebnis der Aussprache fasst G. PINKVOß zustimmend eine geänderte Formulierung des Antrages für 14.4 zusammen:

→ 14.4. *bleibt und wird ergänzt: Er trägt im geschäftsführenden Präsidium die Bezeichnung Vizepräsident Jugend.*

Für das Verständnis von F. SCHUMACHER müsste der weiterführende Antrag (DKBC-Antrag 4) zuerst behandelt werden? Aus der Diskussion merkt H. HEINE an, dass er den gesamten Antrag ablehnen muss, da die Punkte 7.3.3.1 bis 7.3.3.3 für ihn nicht akzeptabel sind und der nachfolgende Antrag des DKBC Nr. 4 sich (auch) gegen diese Punkte richtet.

Damit eine Abstimmung über den Gesamtantrag nicht scheitert, informiert E. LANGE über die Möglichkeit der Veränderung dieses Antrages. Folglich fasst er Entschluss des DKB-Präsidiums zusammen:

→ 7.3.3.1 bis 7.3.3.3. *wird aus Antrag gestrichen* und zu einem späteren Zeitpunkt behandeln.

#### **Abstimmung:**

Der Antrag Nr. 1 des DKB-Präsidiums, mit den o.g. Änderungen zu 7.3.3.1-7.3.3.3 und 14.4., wird in einer offenen Abstimmung mit

**Ergebnis:** 76 : 9 Stimmen **mit 2/3 Mehrheit beschlossen**

► Alle beschlossenen Änderungen der DKB-Satzung aus Antrag 1 sind in der Anlage 1 zum Protokoll hinterlegt.

#### **Antrag Nr. 2      Änderung in der DKB-Satzung (Antrag DKBC)**

Mit der Klärung, dass die einzelnen Punkte dieses Antrages erneut zur Diskussion stehen, hält H.-P. FINK die 6.1.5 Formulierung mit „bzw.“ als nicht eintragungsfähig; eine Satzung regelt. G. PINKVOß stimmt dem zu, die Anforderungen des Vereinsregisters sind klare Regelungen in einer Satzung. Da diese Formulierung mit einem renommierten Anwalt erarbeitet wurde, steht für T. BERK eine andere Auffassung dagegen. Grundsätzlich sähe er aber kein Problem, den

Pkt. 6.1.5 in diesem Antrag zu ändern und den letzten Satz in Klammern zu streichen. J. FRANKE stimmt als Antragsteller dem zu:

→ 6.1.5 *Streichung letzter Satz in Klammern: Dies gilt für sämtliche Mitglieder des DKB und deren einzelnen Untergliederungen)*

A. MERKEL weist auf die grammatikalische Formulierung in Pkt. 7.3.3.hin:

→7.3.3 *(Berichtigung): Für die Mitgliederzahlen sind ausschlaggebend sämtliche Einzelmitglieder der jeweiligen Vereine und Einzelklubs, unabhängig ob diese am Spielbetrieb teilnehmen oder nicht.*

Da der LFV Brandenburg (3 Stimmen) mit dem Vorsitzenden des LFV, Kurt Wilke (1 Stimme) sowie Bernd Vieweg (1 Stimme) zur Abstimmung nicht mehr anwesend sind, gibt A. MERKEL die **neuen Stimmrechte** bekannt:

### 80 Stimmrechte

Für weitere Abstimmungen ergeben sich eine

*einfache Mehrheit* mit 41 Stimmen  
*2 / 3 Mehrheit* mit 54 Stimmen.

#### **Abstimmung:**

Der Antrag Nr. 2 des DKBC, mit den o.g. Änderungen zu 6.1.5 und 7.3.3., wird in einer offenen Abstimmung mit

**Ergebnis:** 59 : 21 Stimmen **mit 2/3 Mehrheit beschlossen**

► Alle beschlossenen Änderungen der DKB-Satzung aus Antrag 2 sind in der Anlage 1 zum Protokoll hinterlegt.

## TOP 13 Ordnungsändernde Anträge

### **Antrag Nr. 3** Änderung der DKB-Sportordnung

E. LANGE geht die einzelnen zu ändernden Punkte durch. Hierbei muss aus der Abstimmung zum Antrag 1 dieser entsprechend geändert bzw. angepasst werden, da es keine Unterscheidung mit bzw. ohne Spielberechtigung gibt. Es wird sich darauf verständigt, diesen Antrag wie folgt zu ändern:

→ 7.1.

●..... *Voraussetzung zur Teilnahme am Spielbetrieb ist der Besitzeines DKB-Passes mit einer Mitgliedsmarke.....*

*(Streichung von „mit Spielberechtigung“)*

●..... *6. DKB-Mitgliedsmarke*

*(Streichung „mit oder ohne Spielberechtigung“)*

→8.1. ....*mit DKB-Mitgliedsmarke*

*(Streichung „mit Spielberechtigung“)*

#### **Abstimmung:**

Der Antrag Nr. 3, mit den o.g. Änderungen zu 7.1 und 8.1, wird in einer offenen Abstimmung mit

**Ergebnis:** 80 Stimmen **einstimmig beschlossen**

► Alle beschlossenen Änderungen der DKB-Sportordnung aus Antrag 3 sind in der Anlage 2 zum Protokoll hinterlegt.

## TOP 14 Sonstige Anträge

### **Antrag Nr. 4** Rücknahme DKB-Beschluss vom 19.12.2012

Der Antragsteller DKBC, vertreten durch J. FRANKE, nimmt diesen Antrag zurück.

### **Antrag Nr. 5** Änderung DKB-Beschluss vom 24.09.2013

Der Antragsteller DKBC, vertreten durch J. FRANKE, nimmt diesen Antrag zurück.



## **Antrag Nr. 6            Einsetzen Kommission – Prüfung DKB-Reorganisation**

Mit dem Anschub des damaligen DBU-Präsidenten E. Wilbertz zur Gründung von Disziplinverbänden appelliert D. RECHENBERG, ohne Rückschritte, innovativ und modern zu werden. An die internationale Struktur orientiert wäre auch die Überlegung zu zwei Disziplinverbänden Ninepin und Tenpin.

Zur Nachfrage von M. PETZEL über die Zusammensetzung einer Kommission erläutert D. PRENZEL die Vorstellungen: Je ein Vertreter der Disziplinverbände, ein DKB – Vertreter, S. Eggebrecht. Es sollten auch „nicht verbrauchte“ Kommissionsmitglieder zur Umsetzung eines Zukunftskonzeptes 2020 sein. Mit der zeitlichen Vorstellung, bereits zur Bundesversammlung 2015 ein erstes Statement von Kommission zu erhalten, um ggf. zur Bundesversammlung 2016 intensiver über Vorstellungen zu sprechen, wird im Protokoll folgende Zeitschiene festgehalten:

2014-09:	Bildung / Beginn Kommissionsarbeit
2015 – DKB-Bundesversammlung:	Zwischenbericht zu Erkenntnissen (1. Statement)
2016 – DKB-Bundesversammlung:	Aussprache / Entscheidung DKB-Reorganisation
01.01.2017:	Einführung DKB-Reorganisation

F. SCHUMACHER schlägt vor, dass in dieser Kommission ein Vertreter aus den Landesfachverbänden vertreten sein sollte. D. PRENZEL nimmt diesen Vorschlag mit in das Präsidium und bittet nunmehr um Abstimmung zu diesem Antrag.

### **Abstimmung:**

Der Antrag Nr. 6 über das Einsetzen einer Kommission zur Prüfung einer DKB-Reorganisation wird in einer offenen Abstimmung mit

**Ergebnis:**    80       Stimmen       **einstimmig beschlossen**

## **TOP 15    Bevollmächtigung GF-Präsidium zur Abgabe Erklärungen VR**

D. PRENZEL verliest den Wortlaut der Erteilung der Bevollmächtigung:

Durch Beschluss der DKB-Bundesversammlung werden der Präsident und die Vizepräsidenten, jeder für sich allein, hiermit bevollmächtigt, unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB in dem Umfang, wie vom Amtsgericht Berlin zur Eintragung der Satzungsänderung gefordert, Erklärungen, Änderungen oder Ergänzungen zu der heute beschlossenen Satzungsänderung abzugeben und zur Eintragung anzumelden.

### **Abstimmung:**

Die Erteilung der Bevollmächtigung wird in einer offenen Abstimmung mit

**Ergebnis:**    80       Ja-Stimmen       **einstimmig beschlossen**

## **TOP 16    Verschiedenes**

Zur Frage von R. HESSLING zum Stand der geplanten DOSB-Bestandserhebung ab 01.01.2014 kann D. PRENZEL nur sagen, dass es auch hier eine DOSB-Kommission gibt, die noch an der Vereinbarkeit mit den Vorstellungen der LSB's „arbeitet“.

Mit der nun herrschenden „Aufbruchstimmung“ zitiert U. VELTRUP zusammenfassend R. Großkopf: *Im DKB wird immer lang und leidenschaftlich über Satzung und Ordnungen diskutiert, relativ kurz und leidenschaftslos über Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung. Ohne Mitglieder, die den Kegel- und Bowlingsport betreiben, brauchen wir auch keine Satzung und Ordnungen.* Wie bereits von ihm angeregt, die neuen Medien intensiver zu nutzen, wird er seine geplanten Ausführungen im Internet (DKB-Online-Block) und über eMail-Verteiler allen schriftlich zur Kenntnis geben. Mit seinem Appell an alle den 09.09. und 10.10. in 2014 als Tage des Kegel- bzw. Bowlingsports durch PLUS-Aktionen vor Ort zu unterstützen bedankt er sich für die Aufmerksamkeit.

T. BERK informiert über die morgen beginnenden Weltmeisterschaften (U23 und Damen/Herren-Einzel) in Brno (CZE) auf Classic-Bahnen.

Zum Schluss der diesjährigen Bundesversammlung gibt D. PRENZEL bekannt:


DKB – Bundesversammlung 2015  
am 09. Mai 2015  
Görlitz

und richtet seinen Dank an den gastgebenden Keglerverband Sachsen e.V..

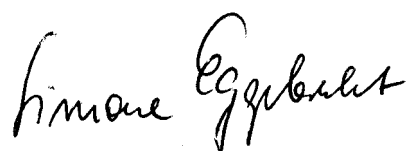
Vorrausschauend informiert er gleichzeitig, dass 2016 die DKB-Bundesversammlung in Mahlow stattfinden wird.

D. PRENZEL bedankt sich für die gute Mitarbeit und wünscht für die kommenden Meisterschaften in allen Disziplinverbänden alles Gute, eine schöne Urlaubszeit und einen guten „Rutsch in das neue Jahr“. Er beendet die DKB-Bundesversammlung 2014 mit einem dreifachem „Gut Holz“.

Berlin, den 23.06.2014



Dieter Prenzel  
Präsident des DKB



Simone Eggebrecht  
Protokollführerin

Anlagen

Teilnehmerliste

- |          |   |                             |
|----------|---|-----------------------------|
| Anlage 1 | - | Änderungen DKB-Satzung      |
| Anlage 2 | - | Änderungen DKB-Sportordnung |